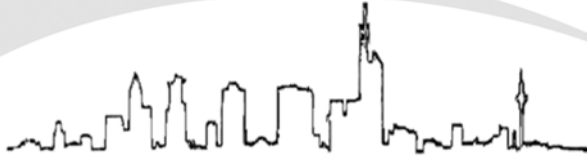


inKONTAKT

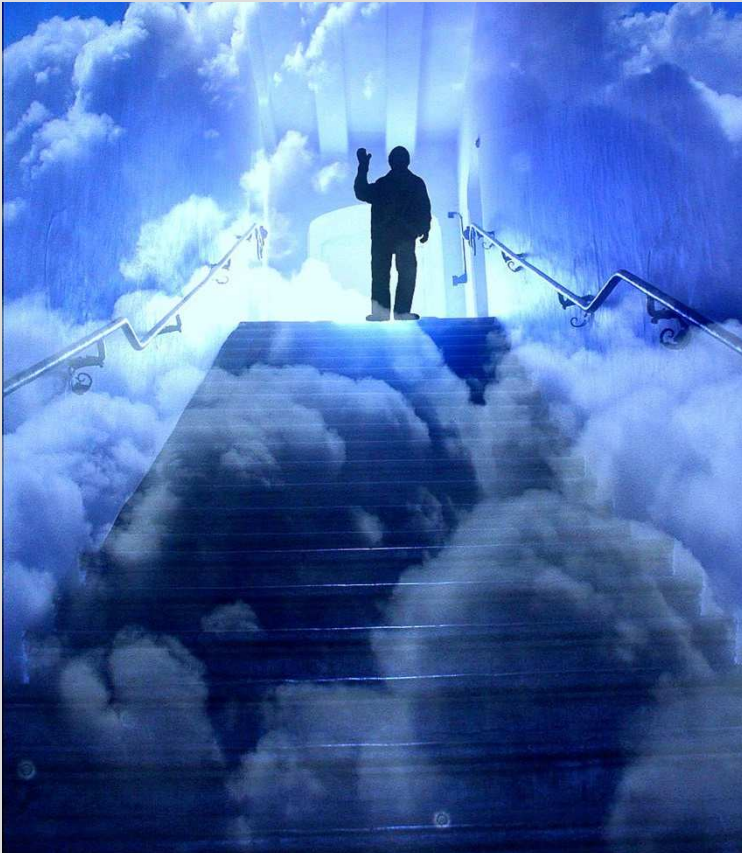
EVANGELISCH - METHODISTISCHE KIRCHE FRANKFURT / MAIN



Bezirk Frankfurt Main

CHRISTUSKIRCHE AM MERIANPLATZ,
MIT CHRISTUSGEMEINDE, VIETNAM. GEMEINDE TIN LANH, ENGL. NEW HOPE
UND GEMEINDE LORSBACH/HOFHEIM

Himmelfahrt - Abschied oder Aufbruch?



AUF EIN WORT



Mit der Himmelfahrt Jesu (und dann Pfingsten) startet Lukas sein neues Buch: *Die Geschichte der Apostel Jesu*.

Die alte Geschichte, nämlich die unmittelbare Lebensgemeinschaft der Jünger mit Jesus, wird abgeschlossen und etwas Neues beginnt: Die Zeit der Zeugen, die Zeit der Apostel, die Zeit des Auf- und Ausbruchs der Jünger und ersten Christen aus ihrer überschaubaren Welt, die Zeit der (wachsenden) Kirche.

Wow. - Spannend! - Lesen sie nach!

Abschied oder Aufbruch?

Für Lukas war die Himmelfahrt Jesu ein Aufbruch. Der Aufbruch der Christen in die Weite der römischen Welt. Und noch viel weiter: Nach Äthiopien, nach Syrien und ins Zweistromland (Irak, Iran). Nach Nordafrika natürlich ... und ja, sogar nach Indien, sagt die Legende.

Aber das bis hierher Erlebte, die Zeit in der unmittelbaren Gemeinschaft mit Jesus, seine Reden, seine barmherzige Nähe zu den Menschen, sein Leiden, aber auch sein Kreuz, sein Tod und die völlig unerwartete Begegnung mit dem Auferstandenen, all das war nicht vergessen, vorbei oder gar unwichtig.

Im Gegenteil! Das bis dahin Erlebte war die Antriebskraft, die Power-

Liebe Leserinnen und Leser,

Christi Himmelfahrt!

Ein Abschied oder ein Aufbruch?

Ist es das Ende einer guten Zeit? Abschied von Freunden? Abrundung vieler gemeinsamer Erlebnisse und Erfahrungen? Abschluss einer spannenden Geschichte - alles vorbei?

Oder ist das Aufbruch? Aufbruch zu einem neuen Lebensabschnitt: gestärkt, ermutigt und voller Vorfreude. Aufbruch mit einem viel größeren und weiteren Horizont. Anfang einer neuen, bewegenden Geschichte?

Eines ist sicher richtig:

Abschied gehört irgendwie immer zum Aufbruch dazu.

Wer zu neuen Ufern aufbrechen will, muss Altes zurücklassen, muss Abschied nehmen. – Und: Wer nicht loslassen kann, kommt nicht von der Stelle, bleibt im Alten verhaftet und vielleicht sogar zeitlebens gelähmt.

AUF EIN WORT

bank und auch die Vision. Die Vision von einer anderen, einer neuen Welt, Gottes Welt, die die Apostel, die ersten Christen nun in alle Himmelsrichtungen und ja, zu allen Menschen aufbrechen ließ.

Das möchte Lukas in seinem zweiten Buch erzählen: Erfüllt von den Erfahrungen und Begegnungen mit Jesus, ausgestattet mit Gottes Geist (Pfingsten), brechen die Jünger, die Zeugen, die Apostel auf, um die Gute Nachricht von Gottes Liebe in Jesus Christus zu allen Menschen zu bringen, um Gottes Reich auf Erden zu bauen!

Und doch: Ganz am Anfang, ganz am Anfang des Aufbruchs, steht das Loslassen! Und das ist - schwer. Da gab es eben doch das Zögern, das Zurückblicken, das am Alten Hängenbleiben!

Darum standen da plötzlich die Männer und fragten die Jünger:

Was starrt ihr denn so in den Himmel? Warum schaut ihr diesem Jesus gleichsam gebannt hinterher? Warum könnt ihr euren Blick nicht losreißen? Was hält euch gefangen?

Die Situation erinnert mich an Lots Frau, die auf der Flucht zurückschaut in die vertraute Vergangenheit und zur Salzsäule erstarrt. – Leider ist das für manche Menschen

eine fatale Realität: Der endlose Abschied ohne Loslassen und Aufbruch!

Die zwei Männer damals bei den Jüngern Jesu fügen darum hinzu: *Blickt nach vorne! Geht los! Brecht auf! - Denn Jesus und seine zukünftige Welt kommen euch entgegen!*

Für Lukas ist die Himmelfahrt Jesu eine Aufbruchsgeschichte!

Allerdings eine, die kräftig Unterstützung braucht. Vielleicht weil wir doch dazu neigen im Vertrauten, lieb Gewordenen, aber auch im Schmerzlichen, zu verharren, ja, zu erstarren und darüber das Leben und unsere Zukunft zu verlieren.

Vielleicht brauchen wir den Zuspruch auch, weil wir Sorge und Angst haben, noch einmal ganz von vorne beginnen zu müssen, - mit nichts als mit unseren Erfahrungen, mit nichts als mit unseren Träumen und Hoffnungen und womöglich zu scheitern.

Und vielleicht brauchen wir die Ermutigung ‚loszulassen‘, weil wir nicht glauben können, dass das stimmt:

Brecht auf!

Denn Ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt!

Und: Ich komme euch entgegen! - Das Land der Verheißung, die Erfüllung des Lebens, liegt vor euch, nicht hinter euch!

US

HIMMELFAHRT - ABSCHIED ODER AUFBRUCH



Foto: Dieter Schütz by pixello

Bekenntnis zu seiner göttlichen Macht. Im Glaubensbekenntnis heißt es darum: ‚Er sitzt zur Rechten Gottes.‘

Zuletzt erfüllt die Himmelfahrt Jesu auch die Verheißung, den Heiligen Geist zu senden, der die Jünger stärken und ihnen helfen würde, die Botschaft des Evangeliums zu verbreiten.

So beginnen mit Himmelfahrt und Pfingsten, - im Kalender 10 Tage später -, die Zeit der Kirche und die Ausbreitung des christlichen Glaubens.

Die Art der Feier von Christi Himmelfahrt entwickelte sich im Laufe der Zeit und variierte von Region zu Region.

In einigen Gebieten werden Prozessionen abgehalten, um die Himmelfahrt zu symbolisieren, während in anderen Teilen der Welt besondere Gottesdienste und liturgische Feiern stattfinden. Ganz besondere Aktionen sind Bergaufstiege und Wanderungen.

Die zentrale Botschaft der Himmelfahrt Jesu ist unverändert die Göttlichkeit und Mächtigkeit Jesu an der Seite des himmlischen Vaters.

Quellennachweis:

Stefanie Fleischer, HL, US

Die biblischen Ursprünge von Christi Himmelfahrt finden sich in den Evangelien, insbesondere in den Büchern des Lukas.

Sie berichten die Himmelfahrt 40 Tage nach der Auferstehung Jesu von den Toten. In der Apostelgeschichte wird erzählt, dass Jesus, vor den Augen der Jünger in den Himmel aufstieg. Zwei Engel erschienen den Jüngern und erklärten ihnen, dass Jesus eines Tages genauso wiederkommen werde, wie sie ihn in den Himmel aufsteigen sahen.

Die Himmelfahrt Jesu wird als Hinweis auf Jesu göttliche Herkunft verstanden. Aber auch als

AUFBRUCHSGESCHICHTEN RHEIN-MAIN



Foto: Rainer Janzen

Auf zu neuen Ufern!?! – Mit den Gemeinden auf dem Weg zum Bezirk Rhein-Main.

Wenn Seefahrer sich auf einen Törn¹ in unbekannte Gewässer begeben, gibt es eine Menge zu bedenken. Seekarten müssen bereitgelegt werden, der Kurs muss unter Berücksichtigung von Wind und Drift festgelegt werden, der aktuelle Wetterbericht wird eingeholt, die Mannschaft und die Reisenden an Bord werden über die Route informiert. Aufgaben werden verteilt.

¹ Seemannssprache: Fahrt mit einem Segelschiff oder -boot

Ein Bild, das für die anstehenden Veränderungen unserer Gemeinden im Rhein-Main Gebiet steht.

Das Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ von Martin Gotthard Schneider wurde in den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts in vielen Gemeinden und insbesondere den Jugendkreisen gern gesungen. Wer sich noch erinnern kann: Es stand auch in der vielgeliebten Mundorgel. Es drückt etwas von Gottes Volk als Weggemeinschaft in den Wetterlagen dieser Welt aus. Es hat dabei nichts von seiner Aktualität verloren. Zu allen Zeiten ist Gottes Boden- bzw. Bordpersonal von Ängsten und Nöten über den weiteren Kurs der Gemeinde nicht verschont geblieben.

Auch in unserer Evangelisch-methodistischen Kirche und konkret in unseren Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet stehen wir in einer Veränderungs- und Aufbruchsituation. Der alte Hafen bietet keine gesicherte Zukunft mehr. Die Besatzung wird kleiner, älter und bunter und um die Finanzen für die Weiterfahrt steht es auch nicht zum Besten. Abwarten und Nichtstun ist da keine Option. Wir müssen und dürfen ablegen und uns aufmachen. Wir werden uns mit unseren

AUFBRUCHSGESCHICHTEN RHEIN-MAIN

Gemeindeschiffen neu sortieren und gemeinsam auf die Reise gehen.

Wir, das sind 9 Bezirke² mit 14 Gemeinden, die sich nach vielen Vorüberlegungen in 2023 auf einen Weg (Changeprozess / Veränderungsprozess gemacht haben. Unser Ziel und Auftrag ist es, dass wir - um im Bild zu bleiben – uns auf Kerntätigkeiten der christlichen Seemannschaft rückbesinnen. Das Gemeindeschiff hat kein Promenadendeck sondern ist eher im Rettungseinsatz für die unterwegs, die nicht mehr oder noch nicht an Bord sind. Wie das genau umgesetzt werden kann beginnen wir in diesen Tagen in der Steuerungsgruppe³ zu beraten. Die Reisedauer der Erkundungsfahrt liegt fest: bis spätestens Frühjahr 2025 sollen wir die notwendigen Entscheidungen getroffen haben und dann neu als „Gemeindeverband“ ablegen. Es wird bis dahin nicht alles bis ins Detail geplant werden können. Strömung und

Wind können sich unterwegs ändern. Manches muss auf der Weiterfahrt nachjustiert werden.

Aber das Ziel wollen wir im Auge behalten: Stärkung der Mission der Ortsgemeinden. Ängste und Befürchtungen bei der Besatzung wollen wir ernst nehmen. Und das Wichtigste: Alles wollen wir im Gebet vor Gott bewegen. Er kennt den weiteren Kurs über alle Untiefen und Riffs hinweg. Selbst im Sturm ist er da. Unser Herr Jesus Christus hat es seinen Jüngern in ihrer Not zugesagt (Mk. 4, 35ff.). Bei unserer Fahrt ist er mit an Bord. Wir dürfen ihn darum bitten:

Bleibe bei bei uns Herr, bleibe bei uns Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. O, bleibe bei uns Herr.

Rainer Janzen

Strophe 3:

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein. / Sonst ist man auf der großen Fahrt verloren und allein. / Ein jeder stehe, wo er steht und tue seine Pflicht. / Wenn er sein' Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. / Und was die Mannschaft auf dem Schiff ganz fest zusammenschweißt / in Glaube, Hoffnung, Zuversicht, ist Gottes guter Geist.

² Von Ost nach West: die Bezirke Rothenbergen, Mühlheim a.M., Frankfurt, Friedrichsdorf, Darmstadt/Sprendlingen, Neuenhain, Brombach, Mainz/Wiesbaden, Nahe/Hunsrück

³ Die Steuerungsgruppe bereitet die erforderlichen Festlegungen, Aktivitäten und Entscheidungen für die Bezirkskonferenzen als Entscheidungsgremium vor.

AUFBRUCHSGESCHICHTEN LORSBACH

Ein Aufbruch in Lorsbach!?

Wer bei dem Begriff „Aufbruch in Lorsbach“ an die andauernde Baustelle am Ortsausgang nach Hofheim denkt, der muss umdenken. Es gibt in Lorsbach auch andere Aufbrüche.

Frei nach Matthäus wollen wir die Menschen zur Nachfolge einladen.

Wie kann das gelingen, wenn wir immer unter uns bleiben? „Raus aus der Kirche“, war die ursprüngliche Idee.

Mit unserem *café gegenüber* auf dem Zimmerplatz war ein Anfang gemacht.

Die Sommergemeinde in der Ferienzeit macht die Kirchengemeinden und ihre ökumenische Zusammenarbeit sicht- und hörbar in der Dorfmitte.

Seit über zwei Jahren gibt es das wöchentliche ökumenische Friedensgebet.

Und im letzten Jahr kam uns die Idee eines Gottesdienstes „an besonderem Ort“. In der Halle der freiwilligen Feuerwehr machten wir den Anfang. An der örtlichen Tankstelle luden wir zum „Auftanken“ ein. Und in diesem Jahr soll die Reihe in der ökumenischen Zusammenarbeit weitergeführt werden.



Foto: Dorothea Heinrich

Ist das ein Aufbruch? - Oder, bei kritischer Betrachtung, vergeblicher Aktivismus.

Ob wir mit diesen Aktionen kirchenferne oder kirchenfremde Lorsbacher erreichen, darüber kann man nachdenken. Aber die Kirchengemeinden vor Ort werden zunehmend auch im Alltag wahrgenommen.

Und den größten Gewinn haben die Mitarbeiter, die sich bei der Organisation und Durchführung aktiv beteiligen und sich so auch näher kommen.

Das ist es schließlich auch, was Gemeinde, im städtischen wie im kirchlichen Sinn, ausmacht.

Und so bleiben für mich persönlich der Glaube an und die Hoffnung auf einen Aufbruch, getragen von der Liebe zu den Menschen in diesem Dorf und darüber hinaus. RW

AUFBRUCHSGESCHICHTEN VIETNAMESISCHE GEMEINDE

Vietnamesisches Neujahr

Am 11.02.2024 feierten unsere Gemeinde das Neujahr nach dem Mondkalender.

Viele Menschen in Südostasien bzw. in Vietnam glauben, dass das Jahr des Drachens viel Glück im Leben bringen wird.

Die Botschaft in Psalm 112,1-10 sagt aber deutlich, nur unser Gott uns Segen und Glück schenkt, die wir dem Herrn in Ehrfurcht begegnen...

1. Halleluja – lobt den HERRN! Glücklich ist, wer dem HERRN in Ehrfurcht begegnet, und große Freude hat an seinen Geboten!

2. Seine Nachkommen werden im ganzen Land hohes Ansehen genießen, denn Gottes Segen liegt auf jeder Generation, die aufrichtig mit ihm lebt.

3. Bei einem solchen Menschen sind Reichtum und Wohlstand zu Hause, seine Gerechtigkeit hat für immer Bestand...



Ein besonderes Ereignis - Ein Evangelisationswochenende zu Ostern

• Karfreitag, 29.03.2024:

Wie schon angekündigt, fand der evangelistische Gottesdienst mit Pastor Tran, Dinh Ai aus den USA am Karfreitag in der Christuskirche der EmK in Böblingen statt.

Viele Einladungen wurden in Böblingen, in Geschäften verteilt, in denen unsere Landsleute leben und arbeiten.

AUFBRUCHSGESCHICHTEN VIETNAMESISCHE GEMEINDE

Leider konnten viele Eingeladenen nicht zu unserer Versammlung kommen, weil sie an diesem langen Wochenende die Gelegenheit zu einem Kurzurlaub nutzen.

Daher hatten unsere Gemeindeglieder am Karfreitag wie auch am Karsamstag ausreichend Zeit, sich zu schulen, wie wichtig und dringlich der Missionsauftrag in der Kraft des Heiligen Geistes ausgeführt werden sollte.



Vietnam zum Glauben an Jesus Christus kam.

Er rief die Menschen dazu auf, sich Gott zuzuwenden, wie es geschrieben steht in Jeremia 29,11: „Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der HERR, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt!“ (HFA).



- **Ostersonntag, 31.03.2024:**

Evangelistischer Gottesdienst in Frankfurt

Anders sah es am Ostersonntag in der Frankfurter Christuskirche aus.

Viele Kinder Gottes aus Böblinger Gemeinde, Sion-Gemeinde in Ludwigshafen, Frankfurter Gemeinde und Nichtchristen kamen zu unserem Ostergottesdienst.

Pastor Tran erzählte von seinem früheren Leben als Hexenmeister und wie er 1970 bei einer evangelistischen Veranstaltungen in

- **Ostermontag, 01.04.2024:**

Am Ostermontag trafen sich viele Gemeindeglieder wieder in der Kirche und über Zoom zur Missions- und Evangelisationsschulung.



Pastor Chi My Nguyen

AUFBRUCHSGESCHICHTEN



Liebe Leser*innen,

als ich vor 12 Jahren nach Frankfurt kam, brachte ich diesen ‚Baum‘ voller Vögel und Eichhörnchen mit. Er war für mich ein Zeichen, eine Erinnerung an die Verheißung:

Aus dem kleinen Senfkorn wird ein großer Baum, in dem die Vögel des Himmels Platz und Nahrung finden.

Diese Verheißung wurde für mich zur Realität!

Neben der Tatsache, dass wir auf unserem Balkon tatsächlich viele Vögel und Eichhörnchen beobachten können, meine ich damit vor allem **die vielen Menschen**, die ich kennenlernen durfte. Die vielen Geschichten und Lebensschicksale haben mich berührt, mein Leben geweitet und beschenkt, auch traurig gemacht. Von manchen, die mir am Herzen lagen, musste ich Abschied nehmen. Dankbar bin ich für ‚diesen Baum‘

Christuskirche und vor allem für **Sie**, die Menschen, denen ich begegnet bin.

Ich denke aber auch an *die vielen Gottesdienste*: Mühlberg, Lorsbach, mit den Geschwistern von New Hope und Hoi Thanh Tin Lanh Giam und natürlich in der Christuskirche.

So viele verschiedene Menschen, so viele fröhliche Feste, so viel Segen. - Ja, manchmal war der Sonntag auch eine Last: Habe ich eine gute Predigt vorbereitet? Stehe ich mit meinen Fehlern nicht zwischen der Botschaft und den Zuhörenden? - Aber allermeist kann ich für mich sagen:

„Eines bitte ich von Gott, das hätte ich gerne: dass ich im Haus Gottes bleiben kann mein Leben lang und die schönen Gottesdienste schauen darf.“

Weiter könnte ich noch vom ‚Mittagstisch‘ schwärmen, von den Freizeiten, vom Lobpreisteam oder M13 - uvm. So viele Schätze! **So viele ‚Beeren‘** in diesem ‚Baum‘!

Darum möchte ich von Herzen ‚Danke‘ sagen: Allen, die diese Verheißung, diesen Segen mitgestaltet, mitgetragen, mitgefeiert, mitgearbeitet und mitgeglaubt haben:

DANKE.

Und nun?

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist. ... Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.

US

20 JAHRE LISBETH-OASE



Foto: Dopis

Wunderbar! – Fast alle waren sie da, **die Mitarbeiterinnen der Lisbeth-Oase aus 20 Jahren**

und viele Frauen, die Woche für Woche bei der Lisbeth-Oase zu Gast sind.

Der Festgottesdienst griff die Sozialen Grundsätze der Evangelisch-methodistischen Kirche zum Thema ‚Armut‘ auf und stellte sie in Beziehung:

Zu Texten aus dem Bundesbuch im 2. Mose, zur Begegnung des reichen Jünglings mit Jesus in Matthäus 19 und zum Leben der Elisabeth von Thüringen.

Dabei wurde deutlich: An Geld, Besitz, Reichtum, entscheiden sich Fragen unseres Menschseins: Was sind wir wert? -> Das, was wir haben? - Und wer sind wir? -> Besitzer, Besessene, Beschenkte? Beschenkt wurden auf jeden Fall die

Frauen, die sich seit 12, 8 oder 5 Jahren in der Lisbeth-Oase engagieren.

Wie sie dazukamen? - Was sie motiviert?

Die Freude, mit anderen Frauen zusammen zu sein, Wertschätzung auszutauschen, einander zu helfen, Glaubensgeschichten zu teilen, die Mut machen. - Manche sind, am Ende ihres Arbeitslebens, von sich aus zur Lisbeth-Oase gestoßen andere wurden aufmerksam gemacht und eingeladen. Eine gute Mischung.

Der festliche Vormittag schloss mit einem Sektempfang, Kaffee und Kuchen und vielen anderen Leckerleien. – Es war schön zu sehen, dass noch viele da blieben, rege gesprochen wurde und eine gute Atmosphäre im Haus war. US



... und erkennt, dass ich Gott bin! ... so lautet der Wahlspruch der lang-erwarteten Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche.

Generalkonferenz (GK)? - Was ist das?

Die GK ist das oberste Entscheidungsgremium der weltweiten United Methodist Church / Evangelisch-methodistischen Kirche. Man könnte flapsig sagen: Der methodistische ‚Papst‘.

Wer gehört dazu?

Zur GK treffen sich 862 Delegierte von vier Kontinenten. Über die Hälfte der Delegierten kommen aus den USA. Ein weiteres Drittel aus Ländern Afrikas. 40 Delegierte sind aus Europa.

Und was sind die Themen?

Drei große Themen bestimmen alles.

Allen voran: Die Trennung! Die umstrittenen Fragen der menschlichen Sexualität haben 2019 zu einem großen und wüsten Eklat geführt. Viele konservative Gemeinden haben die EmK verlassen. Eine neue Kirche hat sich gegründet. Nun soll die Trennung endgültig vollzogen werden.

Die Sozialen Grundsätze waren der Auslöser. Die 1972 formulierten Grundwerte, auch zur Sexualität, wurden überarbeitet und sollen nun endlich verabschiedet werden.

Zuletzt: Die Regionalisierung der Kirche. Die amerikanische ‚Mutterkirche‘ dominiert die Konferenz. Um ‚US-amerikanische‘ Anliegen selbstständig behandeln zu können, sollen Regionalkonferenzen gebildet werden, die die GK entlasten. US

REGELMÄßIGE TERMINE LORSBACH, AM HANG 1

So	11:30 Gottesdienste <u>Den 1. Gottesdienst im Monat</u> feiern wir mit der Christusgemeinde in Frankfurt – um 10:00h <ul style="list-style-type: none">- 12. Mai ZDF-Gottesdienst in Mainz- 09. Juni KEIN Gottesdienst -> Gemeindefreizeit- 23. Juni Gottesdienst mit Abendmahl- 30. Juni 10:00 Ökumenischer Gottesdienst, Evang. Kirche- 06. Juli SAMSTAG 14:30 Uhr in Frankfurt
	10:00 <u>Ab dem 14. Juli</u> Ökumenische Sommergottesdienste auf dem Zimmerplatz
	19:00 Taizé-Gebet <ul style="list-style-type: none">- 12. Mai Herz-Jesu, röm.-kath. Kirche Die drei Kirchengemeinden in Lorsbach laden zum Taizé-Gebet ein. Ansprechpartnerin: Ingrid Weissenborn
Di	14:30 Café Gegenüber <ul style="list-style-type: none">- 14.+28. Mai- 11.+25. Juni- 09.+23. Juli Wir laden herzlich ein zu Kaffee/Tee und Kuchen, zu Gesprächen und Begegnungen im Evangelischen Gemeindehaus. Mit dem Erlös unterstützen wir den Aufbau einer Mädchenschule in Tamale/Ghana. (-> www.emk-cafegegenüber.de) Ansprechpartnerin: Helga Saalbach
Mi	19:00 Ökumenisches Friedensgebet - wöchentlich 19:30 Bibelgespräch - Die Bibel steckt voller Lebens- und Glaubenserfahrung, voller Geschichte und Geschichten von Menschen mit Gott. Ansprechpartner: Uwe Saßnowski, 069-434085 19:30 Hauskreis Der Hauskreis trifft sich wieder im August und September.
Kontakt: Pastor Uwe Saßnowski Email: emk.frankfurt.pastor@t-online.de oder Tel.: 069 311217 Homepage: www.emk-lorsbach.de und: www.emk-cafegegenüber.de	

REGELMÄßIGE TERMINE - CHRISTUSGEMEINDE

So	9:40	Gebetszeit vor dem Gottesdienst Ansprechpartnerin: Angelika Schreiber
	10:00	Gottesdienste - und parallel Kindergottesdienst - 5. Mai Gottesdienst mit Abendmahl - 19. Mai Pfingstgottesdienst mit Gliederaufnahme - 9. Juni KEIN Gottesdienst -> Gemeindefreizeit - 30. Juni Gottesdienst mit Abendmahl
	14:30	- 6. Juli SAMSTAG - Besonderer Gottesdienst
	14:30	- 21. Juli Abschiedsgottesdienst
		Nach dem Gottesdienst i.d.R. Kirchenkaffee
Mo	19:30	Männerkreis am 6. Mai, 3. Juni und 1. Juli Wir treffen uns eher in einer lockeren Runde, meist auswärts.
	18:30	Taizégebet am 13. Mai, 17. Juni und 15. Juli Gebetskreis in und für die Gemeinde. Elemente aus Taizé (Lieder, Kerzen) sind verbunden mit der Meditation eines biblischen Textes. Ansprechpartnerin: Angelika Schreiber
Di	13:30	Frauencafé Lisbeth-Oase – wöchentlich Ein offener Frauentreff mit Kaffee/Tee und Kuchen, Gespräche, Unterstützung, gemeinsames Singen, Lebensmittel. Ansprechpartnerin: Ulrike Schreck
	18:00	Frauenabendkreis am 14. Mai, 11. Juni und 9. Juli Herzliche Einladung zu diesem Gemeinschaftsabend für alle Frauen. Wir sind kreativ, wir tauschen uns gerne über aktuelle, persönliche und geistliche Themen aus.
	19:30	Lobpreisteam – 1., 3. und 5. Dienstag im Monat Wir üben moderne deutsche und englische Anbetungslieder für den Gottesdienst. Ansprechpartner: Gottfried Hamp
Mi	12:00	Frankfurter Tafel – wöchentlich
	15:00	Gemeinschaftsstunde am 15. Mai und 19. Juni Alle, die an einem Mittwochnachmittag Zeit haben, sind eingeladen. Uns ist wichtig: Begegnung, Kennenlernen, Austausch und Beschäftigung mit Fragen des Glaubens und Gott.

REGELMÄßIGE TERMINE - CHRISTUSGEMEINDE

19:30 **Singkreis** am 15. Mai und 19. Juni

Wir üben für den Gottesdienst moderne Psalmgebete ein.

Ansprechpartner: Ruthardt Prager

Do 11:00 **Mittagstisch für Alle** – wöchentlich

Wir sind ein großes Team, das wöchentlich den Mittagstisch vorbereitet: das Mittagessen und verschiedene Flohmärkte.

Ab 11:00 öffnen dann unsere Kleider-, Schuhe- und Haushaltswarenflohmärkte.

12:00 laden wir zum Mittagessen ein, das mit einem Gebet beginnt.

Nach dem Mittagessen: Kleine Lebensmittelausgabe (1 €).

Ab 14:15 trifft sich 14-täglich ein offener Gesprächskreis.

Ansprechpartner bis Ende Juni: Uwe Saßnowski, 069-434085

Im August macht der Mittagstisch für alle - SOMMERPAUSE!

Wir starten wieder am 5. September 2024!

Sa 18:00 **M13 Konzert** – 4. Mai und 14. Juli

In der Reihe M 13 – Musik am Merianplatz 13 – veranstalten wir ca. 5-6 Konzerte pro Jahr gemeinsam mit der Pianistin Anna Tyshayeva.

Ansprechpartner: Uwe Saßnowski, 069-434085

Kontakt:

Pastor Uwe Saßnowski, emk.frankfurt.pastor@t-online.de oder 069 434085

Homepage: www.emk-frankfurt.de

Vertretungen während der Urlaubszeiten und des Pastorenwechsels:

06.05. – 12.05. *Pastor Saßnowski* *Urlaub*

Vertretung: Pastor Nguyen

12.06. – 16.06. *Tagung der Süddeutschen Jährl. Konferenz in Bruchsal*

Im Notfall sind die Pastoren per Mail oder Mobil erreichbar.

29.07. – 18.08. *Pastor Nguyen* *Urlaub*

28.07. Dienstende von Pastor Saßnowski in Frankfurt

Bitte wenden sie sich an die Gemeindevertreter:

Sabine Janzen 069-319231 und **Michael Schreck** 069-95732026

Vertretung für Notfälle/Kasualien:

29. Juli bis 9. August *Pastorin Machnik-Schlarb*, 0178-1104911

10. bis 19. August *Pastor Mihal Hrcan*, 06103-69330

20. August bis 21. September *Pastor Nguyen*, 01575-8548169

TERMINE HOI THANH TIN LANH GIAM LY VIETNAM

Sa	12:30	Kirchlicher Unterricht - alle 4 Wochen Ansprechpartner: Pastor Chi My Nguyen
So	12:30	Gottesdienst und parallel Sonntagsschule im Anschluss Gemeinschaftszeit und Teeniekreis
Mi	21.00	Laienprediger*innenausbildung (Zoom) - Pause
Do	20:00	Gebetskreis (Zoom)

Besondere Termine

- Vom 25 bis 28.04.2024 KU-Freizeit in Gernsheim
- Frontleichnam, 30.05. Schulung für Mitarbeiter und Gemeindevorstände aus Böblingen und Frankfurt in Wörth am Rhein
- Pfingstmontag, 21.05. Fest des Internationalen Konvents im Dominikanerkloster, Gemeinde ist mit einem Imbisstand präsent.
- Sonntag, 25.05. Einsegnung der KU-Ler mit Pastor Saßnowski und Pastor Nguyen
- Frontleichnam, 30.05. Schulung für Mitarbeiter und Gemeindevorstände aus Böblingen und Frankfurt in Wörth am Rhein
- Sonntag, 14.07. Taufgottesdienst im Langener See

Jugendgruppe:

Die Jugendlichen beteiligen sich einmal im Monat im Dienst, indem sie entweder für die Gemeinde kochen oder die Gemeinde beim Lobpreis zu begleiten.

Nam Fabian und die Jugendgruppe übernehmen abwechselnd mit den Sonntagsschulleiterinnen die Sonntagsschule.

Ansprechpartner: Fabian Nguyen und Elisa Nguyen

Kontakt: Pastor Chi My Nguyen

Email: Chi.My.Nguyen@emk.de

Mobil: 01575-8548169

RÜCKBLICK WELTGEBETSTAG



Wir danken für 550 € Kollekte die an die Weltgebetstags-Projektarbeiten weitergeleitet werden konnten.

Am 7. März 2025 feiern wir den Weltgebetstag, gestaltet von Frauen von den Cookinseln, bei uns am Merianplatz.

USch

„Durch das Band des Friedens“, als Hoffungszeichen.

So feierten wir am 1. März in der Lutherkirche zusammen mit rund 60 Besucher*Innen den Weltgebetstag aus Palästina.

Es war ein sehr guter Gottesdienst, mit vielen Begegnungen, Gebeten und Gesprächen, die wir grade heute brauchen.



Fotos: privat

Jubiläum – 150 Jahre Bethanien

Wer hätte das gedacht, als im Juli 1874 im schweizerischen Schaffhausen von den Pastoren Friedrich Eilers, Carl Weiß, Heinrich Mann und Jürgen Wischhusen der Bethanien-Verein gegründet wurde. Eigentlich hatten die vier Pastoren gedacht, dass sie eine Lawine los-treten, dass die weibliche Diakonie zu einem zentralen kirchlichen Anliegen würde.

Weit gefehlt. Der Start wurde kein Massensprint, sondern ein kleiner Marathon.

Erst 1876 konnte Pastor Friedrich Eilers mit Sophie Roßnagel eine erste Diakonisse anstellen. Sie nahm in Eilers' Wohnung am Großen Rossmarkt in Frankfurt Quartier.

Als Eilers 1878 Frankfurt verlassen musste, waren bereits sieben Diakonissen im Dienst, die ihre Ausbildung in Heidelberg absolviert hatten.

Die erste Oberin der Schwestern war Martha Keller (Oberin-Martha-Keller-Haus auf dem Mühlberg). Aus der Schweiz kommend trat sie 1879 in den Bethanien-Verein ein, um Diakonisse zu werden. Sie lernte in der Charité in Berlin und wurde 1883, mit 40 Jahren, Oberschwester /Oberin der Diakonissen.

1885 öffnete dann die erste ‚Heilanstalt‘ – in der Gaußstraße 16 – mit 18 Pflegebetten – und schon 1908 wurde das große Bethanienkrankenhaus Im Prüfling eröffnet.

Das Werk wuchs so schnell, dass es 1911 in drei selbstständige Bethanien-Mutterhäuser aufgeteilt wurde: Frankfurt, Zürich und Hamburg.

Die Zions-/Christuskirche war mit diesem Werk von Anfang an verbunden und bis zum Schluss die ‚Heimatkirche‘ der Frankfurter Bethanienschwestern.

Heute wird das Werk leider nicht mehr durch den Dienst der Frauen getragen. Die Zeit der Diakonissen ist lange vorbei – und nur noch sehr wenige alte Schwestern können mitfeiern.

Der Bethanien-Verein ist inzwischen eine Stiftung und Träger von Kindergärten, Sternkindereinrichtungen, offenen Jugendhäusern, sowie Alten- und Pflegeeinrichtungen – auch hier in Frankfurt.

Dieses Jahr nun, am 17. Mai 2024, feiert der Bethanienverein seinen 150-ten Geburtstag in Neulsenburg.

Wir gratulieren und wünschen allen Mitarbeitenden Gottes Segen für ihren Dienst an den Menschen. US

Einsegnung

Sieben junge Leute der vietnamesischen Hoi Thanh Tin Lanh Gemeinde waren vom 25. – 28. April bei der diesjährigen KU-Freizeit in Gernsheim dabei.

4 Jugendliche der vietnamesischen Gemeinde schlossen damit ihren 2-jährigen ‚Konfirmanden‘-Kurs ab und werden in einem besonderen Gottesdienst am **26. Mai, um 12:30 Uhr** gesegnet.

Wir freuen uns mit An-Hui und Julian Diefenbach, mit Philipp Nguyen und Jonathan Nguyen – und laden auf diesem Wege alle ganz herzlich ein, an die Jugendlichen zu denken, vielleicht sogar mitzufeiern.

Die weiteren 3 Jugendlichen sind Jonas und David Pham und *Bee Nguyen*. Für sie gilt, dass sie noch ein Jahr miteinander unterwegs sind, bevor sie dann 2025 eingeseget werden.



An-Hui (links) , Jonathan (Mitte), Philipp (2. v. rechts) und Julian (rechts)

AUSBLICK

Herzliche Einladung zum ...

Besonderen Gottesdienst am 6. Juli, um 14:30h

„Talente - Von Gott beschenkt“

Gemeinsam wollen wir Gaben und Talente entdecken, bestaunen, feiern und verstehen!

Wir laden ein:

Zum Singen, Basteln, Malen, Tanzen, Backen, Organisieren, Musizieren ...

Jede und jeder ist begabt, von Gott!

Das wollen wir einander einmal zeigen, uns freuen und darüber nachdenken, was das für unser Leben bedeutet: - ‚begabt zu sein‘ -!
Wir freuen uns über Ihren/Deinen Beitrag. Kurze Info an den Pastor!

US

Konzert M 13 am 14. Juli, um 18:00h

Anna Tyshayeva und Michel Gershwin

Die Konzerte M13 unter der Leitung von Anna Tyshayeva unterstützen medizinische Projekte in Anna's Heimatstadt Odessa.

Mit diesem Konzert schließen wir das erste Konzerthalbjahr ab und danken für alle Unterstützung bis dahin.

US

Großputz in der Kirche im Sommer

Leider sind unsere Pläne durch den Umzug des Pastors ein bisschen durcheinander gekommen.

Dennoch: Dieses große Haus, mit so vielen Menschen, braucht einen Boxenstop, eine Generalüberholung:

- ➔ Fenster müssen gewaschen und gestrichen werden;
- ➔ der Steinboden im Kirchsaal muss gründlichst gereinigt werden;
- ➔ die Küche, Zentrum für die Lisbeth-Oase, den Mittagstisch und Kirchenkaffee, muss Grundgereinigt werden;
- ➔ Bierzelttische müssen repariert und alles, was liegengelassen ist, muss entsorgt werden

Wer helfen will, wer eine Aufgabe übernehmen kann, melde sich beim Pastor.

An verschiedenen Samstagen wird es kleine Arbeitstrupps geben, die einzelne Aufgaben abarbeiten, auf dass die Kirche mit all ihren Räumen wieder glänzt und strahlt.

US



Foto: Dogps

AUSBLICK

Abschiedsgottesdienst am 21. Juli



Es muss ja sein. Und wenn es schon sein muss, soll es wenigstens schön sein!

Herzliche Einladung zu einem besonderen Gottesdienst am Sonntag, den 21. Juli um 14:30h.

Abschied wollen wir voneinander nehmen mit einem schönen und großen Fest.

Offizielle Gäste sind eingeladen, Kolleg*innen, Freunde, Nachbarn und Gemeinden – und alle, die gerne mitfeiern und Abschied nehmen von **Gudrun und Uwe Saßnowski**, deren Dienst hier in Frankfurt am 21. Juli und in Lorschbach am 28. Juli endet.

Wer mithelfen will: Tische stellen, Kuchen backen, Dekoration und Küchendienst, der mag sich an Sabine Janzen wenden.

Herzlichen Dank dafür.

Michael Schreck und Sabine Janzen

Familiengottesdienst zum ...

Schul- Ausbildungs- und Studienjahrbeginn mit Pastor Chi My Nguyễn und Sabine Janzen

am 25. August 2024

Mit der Aktion „Kinder helfen Kindern“ werden wir in jedem Jahr Gottesdienst feiern und dabei wieder die Situation von Kindern in anderen Ländern kennenlernen. In diesem Jahr geht es um Kinder in Sierra Leone, einem der ärmsten Länder der Welt.

Die Evangelisch-methodistische Kirche hat dort viele Schulen gebaut. Im Gottesdienst werden wir hören und sehen, was das bedeutet:

„Ein Grund zum Danken“



GEMEINDEFAMILIE

Schön, dass du da bist!

Herzlich willkommen! – Wir freuen uns mit Ana, David und Eljana über die Geburt des kleinen **Joshua**. Am 16. März hat er in Höchst das Licht der Welt erblickt.

Wir wünschen der wachsenden Familie viel Freude am Beobachten und Gedeihen, sowie viel Kraft für die zunächst anstrengenden Nächte und Tage.

Herzlich Willkommen

Seit Anfang April lebt und arbeitet **Mitko Janev**, der Bruder von David, hier in Frankfurt. Seine Familie soll im Juni nachkommen.

Eine Wohnung ist schon gefunden. Nun gilt es, Deutsch zu lernen und Menschen kennenzulernen!

Wir freuen uns auf die Begegnung und begrüßen Mitko und auch seine Frau und Kinder ganz herzlich.

Herzlichen Glückwunsch

Sie haben es vielleicht bei den Geburtstagen gelesen:

Am Sonntag, den 28. Juli, feiert Br. **Herbert Hörle** in Oberjosbach seinen 100-ten Geburtstag.

Das ist nun schon ein ganz besonderer Sonntag, sodass die Lorsbacher Gemeinde beschlossen hat, nach dem Ökumenischen Gottesdienst auf dem Zimmerplatz

in Lorsbach, noch einmal in Oberjosbach zusammen mit Br. Hörle Gott zu danken und Gott zu feiern.

Natürlich ist mit 100 Jahren auch nicht mehr alles ‚schön und gut‘. So wünschen wir Br. Hörle und den Menschen, die ihn begleiten und unterstützen für das neue Jahr auch auf diesem Wege Kraft, Geduld und ‚Alles geschehe in Liebe‘. Und für den 28. Juli wünschen wir einen gesegneten Tag.



Foto: Karl-Michael Soemer, pixelio

Auf Wiedersehen

Mit dem Ende der Dienstzeit von **Pastor Uwe Saßnowski** in Frankfurt verabschieden wir nun auch **Gudrun Saßnowski**. Der neue Wohnort wird Landau sein.

Auch **Iris Saßnowski**, die ihren Lebensmittelpunkt inzwischen in Sachen-Anhalt hat, überweisen wir. Sie hat Kontakte zum Bezirk Halle-Dessau geknüpft.

GEMEINDEFAMILIE

Wir danken als Bezirk ganz herzlich für alle Mitarbeit und Unterstützung und die Bereicherung der Gemeinde. Wir wünschen allen drei Gottes Segen für ihren neuen Lebensabschnitt.

Heimgegangen

Am 20. Februar rief Gott **Hans-Peter Lutze** im Alter von 86 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Seit Weihnachten 2023 nahmen seine Kräfte stetig ab. Im neuen Jahr musste er ins Krankenhaus und konnte von dort nicht mehr nach Hause, nach Idstein. Die letzten Tage lebte er in einem Seniorenheim in Rüdesheim. Über der Trauerfeier standen die Worte aus Judas 20+21:

Ihr aber, meine Lieben, baut euer Leben auf eurem allerheiligsten Glauben auf und betet im Heiligen Geist und bewahrt euch in der Liebe Gottes und hofft auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben.



Foto: Rosel Eckstein_pixello

Am 10. März ist **Hanna Wollstadt** im Alter von 93 Jahren in Langen heimgegangen.

Sie war die Tochter des Predigers Breuninger, der in den 30-iger Jahren in Frankfurt seinen Dienst tat. Viele Jahre lebte sie mit ihrer Familie in Unterliederbach und hatte kaum Kontakt zur Gemeinde. Nach einem Sturz musste sie in ein Pflegeheim in Langen, wo sie am 10. März verstarb.

Die Beisetzung fand nur im Kreis der Angehörigen statt.

Am 4. April wurde **Sr. Hildegard Mantz** im Alter von 92 Jahren erlöst. In Homburg/Saar geboren, lebte sie seit 1957 im Kreis der Schwesternschaft hier in Frankfurt. Die letzten Lebensjahre litt Sr. Hildegard unter einer Demenz. Sie nahm kaum noch am Leben der Schwesternschaft teil, war ganz für sich zurückgezogen.

Am 18. April nahm eine kleine Trauergemeinde in der Kapelle des Oberin-Martha-Keller-Hauses Abschied von ihr.

Gott spricht: „Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“
Jeremia 31, 3



Wir sehen uns!

Bruchsal und Heilbronn
12. bis 16. Juni 2024
www.emk-sjk.de



Die öffentlichen Veranstaltungen der Süddeutschen Jährlichen Konferenz:

Begegnungstag der Frauen

Mittwoch, 12. Juni, 13 Uhr
Katholisches Pfarrzentrum
Sankt Paul, Bruchsal

Eröffnungsgottesdienst

Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr
Katholische Stadtkirche,
Bruchsal

Abendmahls- und Gedächtnisgottesdienst

Freitag, 14. Juni, 19.30 Uhr
Katholische Stadtkirche,
Bruchsal

Jugendevent

Samstag, 15. Juni, 17.30 Uhr
Together, das Jugendevent,
Redblue-Center, Heilbronn

Konferenzsonntag

Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr
Ordinationsgottesdienst,
Mini-Kiko, Kiko, Erlebnispause
und Nachmittagsprogramm
Redblue-Center, Heilbronn

Die Süddeutsche Jährliche Konferenz lädt dieses Jahr nach Bruchsal ins Bürgerzentrum ein. Wir freuen uns auf eine Konferenz mit vielen Möglichkeiten zu Austausch und Begegnung. Die Konzepte für den Veränderungsprozess unserer Kirche sind weitestgehend abgeschlossen. Jetzt geht es darum, diese Konzepte auf ganz individuelle Art in unseren Gemeinden umzusetzen. Auch die finanzielle Arbeit unserer Konferenz wird eine größere Rolle spielen. Wir erwarten spannende Diskussionen und viele Impulse für unsere Arbeit vor Ort.

Der Frauen-Begegnungstag findet wieder wie gewohnt am Mittwoch statt, und die Jugendlichen treffen sich am Samstagabend zu „together.Das Jugendevent“ mit der Möglichkeit zur Übernachtung und besuchen am Sonntag gemeinsam den Ordinationsgottesdienst in Heilbronn im Messezentrum Redblue.

Dort gibt uns Bischof Harald Rückert noch einmal richtungsweisende theologische Impulse mit auf den Weg. Auch dieses Jahr können Einzelne und Gemeinden den Gottesdienst mittels Internetübertragung mitfeiern. Die Kinder treffen sich in Mini-Kiko und Kiko. In der Mittagspause gibt es viel Zeit zur Begegnung, Essensangebote sowie Informations- und Themenstände.

Der Nachmittag bietet weitere spannende Möglichkeiten zur Begegnung – ein ganz neues Konzept, auf das man gespannt sein darf. Für Kinder und Jugendliche gibt es einen „Dominotag“! Herzliche Einladung, mit dabei zu sein.

„Wir sehen uns!“ – Begegnungen leben davon, dass sich Menschen treffen – das wollen wir gemeinsam erleben – und dafür ist hoffentlich für niemanden der Weg zu weit.

Mit herzlichen Grüßen,

Superintendent Stefan Kettner



Benefizkonzert für die Ukraine

Eintritt frei

Spenden erwünscht



In 80 Minuten um die Welt KONZERT

Eine musikalische Reise

Samstag, 4. Mai 2024 um 18:00 Uhr

Christuskirche am Merianplatz 13, 60316 Frankfurt

Das "Ensemble Flautando" aus Frankfurt spielt Weltmusik, von europäischer Klassik über afrikanische Rhythmen bis hin zu südamerikanischen Tänzen.



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Musikalische Leitung: Iris Schwarzenhölzer

M¹³

Musik am
Merianplatz 13